

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Überblick:

Bildungsbürger-Erotik, körperfeindlich, eine verquaste Art die eigenen Triebe zu unterdrücken – die platonische Liebe kennt Vorurteile genug. Doch sie, die ohne Sex auskommen will, ist nicht so selten, wie man in Zeiten längst befreiter Triebe denken könnte. Denn die Sehnsucht nach Seelenverwandtschaft, nach einer beständigen Freundschaft scheint zu blühen, da Partnerschaft häufig nur noch als Interimsliebe gelingt. Platonisch Liebende fühlen sich entlastet, weil sie sich nicht um das gelingende Bettvergnügen kümmern müssen. Ihre Liebe ist ohne Anmache und der Forderung, attraktiv und jung zu sein. Sie bellen nicht den Vollmond an und führen keine erbitterten Diskussionen über die richtige Behandlung von Zahnpastatuben. Dabei müssen platonische Verhältnisse noch lange nicht in Konkurrenz zu Ehe und Partnerschaft treten. „Denn tiefe Freundschaften außerhalb der Partnerschaft können diese vor dem Verkümmern retten“, sagt etwa der Psychologe und Paartherapeut Ulrich Clement aus Heidelberg.

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Start:

ATMO 01 Brahms Andante espressivo/Klaviersonate f-moll opus 5

Atmo-Musik ca. 15 Sekunden frei, dann O-Ton 02 über Musik, die bis Ende des O-Tons leise unterliegt

O-TON 02 Collage Platonisch Liebende

Claudia Dobbetin

Das war mit einem schwulen Freund, als wir uns kennen lernten, hat's schon "woam" gemacht. Wir waren sofort neun Stunden zusammen an einem Esstisch. Und kamen aus dem Erzählen überhaupt nicht mehr heraus und haben völlig vergessen, welche Zeit es ist – und es war schon etwas ganz Besonderes. Und das war dann auch auf Dauer eine sehr vertrauensvolle Geschichte, Verbundenheit und so weiter, und ich denke, dass ist so ein Erlebnis, wo irgendetwas passiert ist, aber nicht das Übliche.

Johannes Hoeltz

Ich denke, dass Freundschaft etwas Wesenverwandtes zur Liebe ist oder dass Freundschaft eine Form von Liebe ist. Und wenn man einen neuen Freund findet, kann es ja auch so was geben wie Verliebtheit. Und in einer Freundschaft kann es auch so etwas geben wie Eifersucht und Verletztheit – alles kommt in einer ähnlichen Weise auch in einer Freundschaft vor. **(Musik raus)** Und das kann man mit platonischer Liebe bezeichnen.

Tiefe Freundschaft, ein Flirren, es muss Liebe sein – aber: diese Liebe will ohne Sexualität auskommen. In Zeiten, in der man seinen Trieben nahezu beliebig Ausgang gönnen kann, wirkt das platonische Liebesideal fast ein wenig abgestanden. Sagt Ulrich Clement, Therapeut und Professor für Psychologie aus Heidelberg.

O-TON 03 Ulrich Clement

Es ist ja ein Zitat auf einen griechischen Philosophen. Und es hat auch etwas Bildungsbürgerliches, es so zu bezeichnen. Es hat etwas Literarisches, Intellektuelles, Philosophisches – hat also irgendwie damit zu tun, dass man das Unvollzogene auch sublimiert und kulturell und sprechend, nachdenkend stattfinden lässt. Möglicherweise sind auch solche Beziehungen weniger geworden, wo das die Rolle spielt. Also eine bestimmte Form von Bildungsbürger-Erotik, wenn man so will, die ein bisschen aus der Welt raus gegangen ist. Und damit auch dieser Begriff.

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Vielleicht aber breitet sich die platonische Liebe längst schon wieder aus. Nur will sie sich nicht gleich philosophisch nennen. Vor allem aber: Für moderne platonische Liebhaber ist das Fehlen von Sexualität kein Verzicht.

ATMO 04 MUSIK Brahms Andante espressivo/Klaviersonate f-moll opus 5

Musik wenige Sekunden frei, dann O-Ton 05 drüber, Musik leise bis Ende O-Ton unterlegen

O-Ton 05 Collage Platonisch Liebende Erfurterin

Ist platonische Liebe eine Seelenverwandtschaft, eine geistige Freundschaft, Nähe, Verbundenheit, wo das Sexuelle ausgeklammert ist, aber nicht, weil man es vielleicht nicht darf oder irgendwelche anderen Barrieren dort sind, sondern weil mans auch nicht will, nee, nicht weil mans auch nicht will, sondern weil's überhaupt die Frage dessen überhaupt nicht steht? Also man denkt darüber gar nicht nach, sondern man ist mit dem Menschen geistig, im Denken, im Fühlen verbunden, hat eine Beziehung und das Sexuelle spielt einfach überhaupt keine Rolle.

Claudia Dobbertin

Man muss ja wohl von Liebe sprechen: Es gibt ja nicht nur Liebe zwischen Männern und Frauen mit Sex – sondern es gibt ja Liebe zwischen Eltern und Kindern, Liebe zwischen Geschwistern, und Liebe zwischen Freunden gibt's natürlich auch. Und das **(Musik weg)** würde ich dann unter platonische Liebe fassen.

Diese Liebe ist davon befreit, sich um die mehr oder weniger großen Bettgenüsse zu kümmern. Die Generation der 68er kämpfte einst darum, die Triebe aus den Fesseln von Scham und Konvention zu lösen. Heute ist die sexuelle Körperertüchtigung vielen beinahe zum lästigen Pflichtprogramm geworden.

ATMO 06 MUSIK Brahms Andante espressivo/Klaviersonate f-moll op. 5

Musik ca. 15 Sekunden frei, darüber wieder O-Ton, Musik leise bis Ende O-Ton unterlegen

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

O-TON 07 Collage Platonisch Liebende

Erfurterin

Ich habe homosexuelle Freunde, und mit denen stand das ja nie zur Debatte, dass da auch Sexualität, also auch wenn man sich berührt, dass da irgendwo Sexualität mitschwingt oder eine Rolle spielt. Sondern das war freundschaftlich. Und alle diese Beziehungen waren rein platonische Freundschaften, was den Kontakt auch sehr erleichtert hat – und ich weiß, dass ich eine Zeitlang sehr gern auch mit meinen homosexuellen Freunden zusammen samstagsabends in homosexuelle Discos oder Tanzveranstaltungen ging, weil es so nett war: Da wurde man als Frau nicht angebaggert. Man konnte als *Mensch* da sein, ohne gleich angemacht oder reduziert zu werden.

Claudia Dobbertin

Es ist wahrscheinlich eine offenerere, ehrlichere Geschichte, denn man hat nicht wie in einer Liebe zwischen Männer und Frauen üblicherweise das Gefühl, man müsse sich immer gut verkaufen, oder man müsse attraktiv bleiben. Man hat eine andere Ebene. Man kann einfach so sein, wie man will. Wie man ist. (**Musik raus**) Und steht nicht so unter Stress, unter Druck.

Gewöhnliche Partnerschaften dagegen stecken oft voll widersprüchlicher Leidenschaft, sie sind auf „hormonellen Trieb sand“ gebaut, das Innenleben ist aufgewühlt.

ATMO 08 MUSIK Klaus Hoffmann Für det bißchen Zärtlichkeit

Ich würd die ganze Nacht telefonieren
Ich würd um 5 Uhr früh noch Kippen ziehn
Wäre' der beim Cognac ohne Raum und Zeit
Für det bisschen Zärtlichkeit

--

Ich würd wie'n krankes Tier zum Wasser gehen
Bitte sabbelnd uff der Bühne stehn
Wär' der mit dem unbegrenzten Selbmitleid
Für det bisschen Zärtlichkeit....

An dieser Stelle, also nach „..bisschen Zärtlichkeit“ Zitat drüber, Musik drunter wegblenden

“Freundschaft tut immer gut, Liebe dagegen kann sehr verletzen.”

Sagt der antike Philosoph Seneca. Freundschaft zwischen Menschen, die sich lange kennen, ist nicht spektakulär. Sie ist kein Anbellen des Vollmondes. Romantische Verzierungen fehlen, Freundschaft verlangt keine schönen Partner

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

oder Jugend. - Und einbrechende Müdigkeit führt zu keiner Tragödie, erzählt zumindest der Schriftsteller Peter Handke in seinem Buch "Versuch über die Müdigkeit".

Zitator:

Sooft ich in der Gesellschaft eines Freundes eine Müdigkeit spürte, war das überhaupt keine Katastrophe. Ich erlebte sie als den Lauf der Dinge. Wir waren schließlich nur auf Zeit zusammen, und nach dieser Zeit würde jeder wieder seiner Wege gehen, im Bewusstsein der Freundschaft auch nach einer matten Stunde. Die Müdigkeiten unter Freunden waren ungefährlich – die zwischen den jungen, meist auch noch nicht lang miteinander umgehenden Paaren dagegen eine Gefahr. Anders als in der Freundschaft stand in der Liebe – oder wie jenes Voll- und Ganzseinsgefühl nennen? – mit den Losbrechen der Müdigkeit plötzlich alles auf dem Spiel. Entzauberung: mit einem Schlag schwanden die Linien aus dem Bilde des andern: sie ergab binnen einer Schrecksekunden kein Bild mehr; das Bild der Sekunde zuvor war bloß eine Luftspiegelung gewesen: So konnte es von einem Moment zum anderen zwischen zwei Menschen aus sein – und das am meisten Erschreckende war, dass es dadurch aus mit einem selber aus zu sein schien.

ATMO 09 MUSIK Brahms Andante espressivo/Klaviersonate f-moll op. 5

Atmo Musik 15 Sekunden frei, darüber O-Ton 10, Musik leise bis Ende O-Ton unterlegen

O-TON 10 Collage Platonisch Liebende

Claudia Dobbertin

Platonische Liebe in der Form, wie ich sie für mich definiere, hat einen höheren Wert als Liebe mit Sexualität, weil das ja eine Sache ist, die nie von Dauer ist. Also Liebe, die sich auf Sexualität mitbegründet, ist eine vorübergehende Geschichte, für meine Begriffe, weil auch in Beziehungen Sexualität verschiedene Stellenwerte hat je nach Ablauf der Beziehung. Platonische Liebe ist was ganz anderes, kann viel beständiger sein und hat nichts mit Besitzansprüchen zu tun - in der Regel nicht. Und ist für meine Begriffe daher von größerer Dauer.

Johannes Hoeltz

Diese Entscheidungssituation fehlt, dass dann plötzlich doch jemand mehr will. Und in dem Moment ist es ja dann auch vorbei. Ich finde diesen Gedanken
--

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

ganz schön, wenn man wirklich bei dem Begriff von platonischer Liebe als einem tiefen Einverständnis und Anteilnehmen *ohne* den Austausch von Sexualität bleibt, dass der Vorteil davon ist, dass man vielleicht viel beständigere Beziehungen haben kann – auch zwischen Mann und Frau. Das soll jetzt natürlich nicht irgendwie ein Aufruf sein (*lacht*), keinen Sex mehr zu haben. Aber wenn es sich durch einen gewissen Rahmen so ergibt, denke ich, kann es wirklich eine Bereicherung sein.

Vielleicht blüht die Sehnsucht nach beständigen Freundschaften besonders heftig unter dem Eindruck der Globalisierung. Wohn- und Arbeitsorte wechseln, man hat mobil zu sein. Eine Wochenend-Beziehung galt vor wenigen Jahren noch als eine nicht ganz leichte Form der Partnerschaft, inzwischen zuckt man darüber nur noch die Achseln. Längst gibt es Menschen, die ihre Partnerschaft mit Flügen über Kontinente hinweg aufrechterhalten müssen. Gemeinsames Leben wird zum Fragment.

ATMO 11 Einstürzende Neubauten: Die Interimsliebenden (Tabula rasa)

...Die Interimsliebenden

Zwischen Mikrofon und Makrokosmos

Zwischen Chaos und ohne Ziel,

zwischen Plankton und Philosophie

zwischen Semtex und Utopie

gibt es sie

die Interimsliebenden,

die Interimsliebenden .

nach dem zweiten "Interimsliebenden" Sprecher eins drüber, Musik darunter ausblenden

Paare, die aufs Ganze gehen wollen, können ihre Liebe häufig nur noch als Episode leben. Anders bei der platonischen Freundschaft: Sie scheint Pausen und Distanzen spielend zu überwinden.

ATMO 12 MUSIK Brahms Andante espressivo/Klaviersonate f-moll op. 5

Wieder nur wenige Sekunden frei, O-Ton 13 drüber, Musik unter O-Ton bleibt liegen bis Ende

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

O-TON 13 Collgace Platonisch Liebende

Johannes Hoeltz

Was ja offensichtlich möglich ist oder was auch eine Freundschaft auszeichnet oder eine platonische Beziehung und die sogar stärkt: Dass man sich trotz größerer räumlicher Entfernung und sich nur in zeitlichen Abständen sehen kann – und dieses Vertrautsein ist sofort da.

Erfurterin

Ich denke gerade an einen Freund von mir, wir waren an eine Zeit eng an einem Ort, haben sehr viel miteinander gemacht, dann verlor sich das immer mehr, weil wir in verschiedenen Orten lebten. Aber hin und wieder sahen wir uns oder es gab einen Telefonkontakt. Und wir können ohne weiteres sofort anknüpfen in unserer Freundschaft – und es ist nicht: "Aha, Mhm. Wie heißt du denn noch mal? Oder was machst du gerade?" Und man muss erst drei Stunden geredet haben, (**Musik raus**) um sich wieder warm zu laufen. Sondern man ist *sofort* im Gespräch.

ATMO 14 „Ein guter Freund“ Comedian Harmonists

Ein Freund, ein guter Freund – das ist das beste, was es gibt auf der Welt, ein Freund bleibt immer Freund, und wenn die ganze Welt zusammenfällt, drum sei auch nie betrübt, wenn dein Schatz dich nicht mehr liebt, ein Freund, ein guter Freund, das ist der höchste Schatz, den gibt.

nach "...dens gibt" O-Ton 15 drüber, Musik relativ rasch unter O-Ton 15 weg

O-TON 15 Ulrich Clement

Wenn der Gedanke ist, platonisch hält länger: Und Platonisch ist gewissermaßen die Konservierung gegen die Vergänglichkeit von Intensität – dann kann die Rechnung *auch* schief gehen. Auch platonische, wenn Sie wollen, vergeistigte, tiefe Freundschaften, können endlich sein, die können ihre Zeit haben – und danach ist es nicht mehr so. Es gibt viele große Beziehungen, die so etwas haben. Und die dann in einem Bruch auseinander gegangen sind, man hat sich überworfen, nicht mehr miteinander gesprochen. Ich verstehe die Hoffnung, aber die ist, glaube ich, auch nicht besser eingelöst bei einer platonischen Beziehung wie bei einer sexuellen Beziehung, nämlich die Hoffnung, dass es eine Bewahrung gegen Vergänglichkeit sei.

Allen ihren Vorzügen zum Trotz: Der Heidelberger Psychologe Ulrich Clement will die platonische Liebe nicht idealisieren. Als wahre, schöne, gute und auch noch ewige Alternative zur Paarliebe ist sie ihm nicht geheuer. Der Psychologe ist überzeugt: Paarliebe und platonische Freundschaften sind Teil einer großen

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Liebeslandschaft, sie müssen überhaupt nicht gegeneinander ausgespielt werden. Im Gegenteil.

O-TON 16 Clement

Partner, die nicht außen gute Freunde und Freundinnen haben, sind als Partner schwierig, weil die erwarten natürlich vom Primärpartner alles, der muss Alltagspartner, Gesprächspartner, Berufsberater, Kindererzieher, Haushaltshilfe und ich weiß nicht, was – muss das alles abdecken, muss das alles sein. Und das kriegt ja niemand hin! Und deshalb stabilisiert das auch Beziehungen, wenn die beiden Partner außen gute und beste Freunde haben. Mit denen bestimmte Bedürfnisse abgedeckt werden, die innen nicht abgedeckt werden.

Wenn Freunde dabei sind, sich zu binden an jemanden, der sonst niemand hat, mit dem er befreundet ist, würde ich sofort "Warnung!" rufen. Am Anfang ist es natürlich schön, wenn man verliebt ist, denkt man sowieso nur an den einen – aber ich spreche jetzt von längeren Perspektiven. Der Partner ohne Freund ist ein Risikofaktor für die Beziehung.

ATMO 17 MUSIK Brahms Andante espressivo/Klaviersonate f-moll op. 5

Musik frei, dann Sprecher drüber, Musik leise unter Sprechertext weiter

Es war der letzte Septembertag des Jahres 1853, als es in Düsseldorf zur ersten Begegnung von Clara und Robert Schumann mit Johannes Brahms kam. Der 20-jährige Hamburger Musiker sorgte in der Künstler-Ehe der Schumanns für eine furiose Aufbruchsstimmung. Einen Monat lang kommt Brahms bei Schumanns fast täglich zu Besuch, spielte seine Stücke. Clara in ihrem Tagebuch:

Zitatorin (Clara Schumanns Tagebuch)

Robert meint, er wüsste ihm nichts zu sagen, das er hinweg- oder zutun solle. Es ist wirklich rührend, wenn man diesen Menschen am Klavier sieht mit seinem interessant jugendlichen Gesicht, das sich beim Spielen ganz verklärt.

Robert schreibt den Aufsatz *Neue Bahnen*. Überschwänglich preist er die Kompositionen des neuen Freundes.

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Zitator:

Er ist berufen, den höchsten Ausdruck der Zeit in idealer Weise auszusprechen.

Robert und Clara entschließen sich noch im selben Jahr zu einer Hollandtournee, die zum Triumphzug wird. Die Pianistin, in den letzten Jahren kaum noch aufgetreten, gibt wieder Konzerte, spielt Kompositionen ihres Mannes. Aber bald lässt sie auch Stücke von Johannes Brahms erstmals in der Öffentlichkeit erklingen - etwa das Andante aus der F-moll Sonate Opus fünf.

Atmo 17 Andante wieder hochziehen, einige Sekunden stehen lassen, dann darüber das Clara-Zitat, und da am Ende Musik drunter weg

Zitatorin: [Clara in Tagebuch über Johannes]

*Er ist derjenige, der alles Leid mit mir getragen hat, und wirklich nur tut, was mich erheitern kann, (**Atmo 17 Musik langsam wegblenden**) der an mich denkt, mich mit seinen Wünschen begleitet, jemand der stärkt, wenn der Mut zu sinken droht.*

Als Clara diese Worte über Brahms schreibt, war die Katastrophe eingetreten. Der psychisch immer schon labile Robert Schumann war nach einem gescheiterten Selbstmordversuch in eine Klinik eingeliefert worden. Brahms bleibt nun fast immer in Claras Nähe. Als Robert Schumann zwei Jahre später stirbt, lösen Clara und Johannes diese Nähe auf. Für die Pianistin, Mutter von acht Kindern, kommt nach ihren Erfahrungen von Unterordnung und eingeschränktem Künstlerleben eine Ehe nicht mehr in Frage. Sie will Pianistin sein. Die Freundschaft zu Johannes Brahms aber hält - bis ans Lebensende. Hervorstechende Frucht dieser platonischen Liebe ist die Musik. Johannes in einem Brief an Clara:

Zitator: [Brief von Johannes an Clara]

Wie unglücklich wäre ich vielleicht, wenn ich Sie nicht hätte! An Ihnen lerne ich immerfort, dass man Lebenskraft (=lebenskräftiges Schaffen) nicht aus Büchern holen kann, sondern nur aus der eigenen Seele. Man muss nicht herein, sondern hinaus empfinden.

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Vielleicht pflegten die beiden die platonische Liebe in hoher Form: Nämlich nicht immer nur den Freund vor Augen haben, sondern von ihm angeregt – wie Brahms es formuliert: “aus sich hinaus empfinden”. Das heißt: Der andere inspiriert, sich aufzuschwingen auf eine höhere Ebene, zu etwas Neuem.

ATMO 18 MUSIK Brahms Scherzo/Klaversonate f-moll op. 5 CD 6129231

Sehr lebendig, inspirierend

Atmo Musik frei, darüber O-Ton 19, Musik leise bis Ende O-Ton unterlegen

O-TON 19 Collage Platonisch Liebende

Claudia Dobbertin

Ich wäre nie im Leben darauf gekommen, mehr Musik zu machen und über Musik zu schreiben, wenn es diese Freundschaft nicht gegeben hätte. Und diese Freundschaft hat sich inzwischen ziemlich abgekühlt wegen räumlicher Distanz – aber dieses Thema, was dadurch neu war, ist geblieben. Insofern hat es auch seine guten Wirkungen gehabt.

Erfurterin

Also mit diesem einen Freund, wenn ich ihm jeden Tag begegnen müsste, wäre er mir zu hippelig und zu anstrengend und zu unruhig und überhaupt – aber ich genieße sehr mit ihm Kontakt zu haben, weil er anregend ist. Also er lockt es hervor, dass ich plötzlich Ideen entwickle und Gedankensprünge, er lockt gewisse Seiten in mir hervor. Und das hilft mir, mich in einer anderen Bandbreite zu entdecken und zu entwickeln.

Claudia Dobbertin

Das ist mir bei Freundschaften, je älter ich werde, das Wichtigste: Dass ich da noch irgendwas profitiere und weiterkomme. Alleine um jemand Kaffee zu trinken, treffe ich mich mit niemand. **(Musik raus)** Das ist mir zu schmalspurmäßig.

Inspiriert werden durch einen anderen, um voranzukommen - so verstand auch der griechische Philosoph Platon die Liebe. Dabei hatte er gegen Erotik grundsätzlich nichts einzuwenden. In seiner Schrift “Gastmahl” lässt er Sokrates, seinen Alter Ego, sogar eine Lobrede auf den Halbgott Eros anstimmen. Allerdings: Der Eros sei nur ein erster Anstoß, um über die körperliche Liebe hinaus die rein geistige Idee des Guten zu suchen. Die höchste Form der Liebe ist letzten Endes die „philia“, die Liebe zur Weisheit, die Philosophie. Wer das Gute ergriffen hat, für den kann der Freund zur Nebensache werden. Denn die Liebe gilt nach Platon nicht dem Freund, sondern der Idee des Schönen.

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

Clara Schumann und Johannes Brahms – auch sie inspirierten sich gegenseitig. Sie führte seine Stücke auf, er schickte seine Kompositionen als erstes fast immer ihr. Waren die beiden im Sinne Platons ideale Liebhaber, weil es ihnen in ihrer Freundschaft vor allem um eine höhere Idee ging?

Atmo 20 Musik Brahms O Tod ... (aus: vier ernste Gesänge)

O Tod, o Tod, wie biiiiitter bist du...

nach "du" geht Sprecher eins drüber, Gesang noch drunter liegen lassen

Als Clara Schumann gestorben war, gelangte Brahms erst nach einer 40-stündigen Irrfahrt mit dem Zug zur Beerdigung. Verstört, heftig außer Atem, kann er sich gerade noch unter die Trauergäste mischen, die den Sarg zum Grab geleiten. Während der anschließenden viertägigen musikalischen Gedenkfeier muss er seinen Geigen-Vortrag abbrechen, stürzt in den Garten hinaus. Seine vier ernsten Gesänge, darunter den vom bitteren Tod, kann er nur unter Tränen zu Ende spielen. **(Atmo Musik 20 jetzt raus)**

Die Brahms völlig aus der Bahn werfende Trauer ist wie ein Beleg: Die tiefe Freundschaft zwischen Clara und Johannes war viel irdischer als das himmlisch-abgehobene Verständnis, das Platon von der Liebe hatte. Die beiden Musiker liebten sich eher so, wie der Volksmund die platonische Liebe versteht: Als einen Seelengleichklang, der inspirieren kann. Nur wird dabei der Freund anders als bei Platon nie zur Nebensache. In Claras und Johannes' Freundschaft gab es oft Gereiztheiten und Streit. Doch da war auch das Sich-Umeinander-Kümmern. Als Claras rechte Hand schmerzt, setzt der Freund ihr Stücke für die linke Hand. Ihre Liebe nährte sich bei aller musikalischen Furiosität vom Alltag.

-- Das scheint auch das entscheidende Merkmal für eine lebendige platonische Liebe insgesamt zu sein. Sie kann wohl ohne Sexualität auskommen, nicht aber ohne den beständigen Geschmack des Alltags. Glaubt der Psychologe Ulrich Clement.

Das platonische Liebesideal

Liebe ohne Körper

Das Neue Funkkolleg, HR2,

11. November und 13. November HR 2

Von Georg Magirius

O-TON 21 Clement

Es wäre auch eine Gefahr Freundschaften nur nach dem Prinzip der großartigen Momente zu bewerten. Umgedreht natürlich auch: Wenn es *nie* einen großartigen Moment gibt, dann fehlt auch etwas. Aber wenn man den Maßstab so hoch legt, dann erzeugt man auch einen irrsinnigen Stress – und vor allem: Man ist immer beim Soll und nicht beim Ist. Man ist immer dabei, was alles sein könnte, und ist eigentlich gedanklich eigentlich weg von dem, mit dem man befreundet ist. Man hat also gewissermaßen den Blick weg von ihm auf ein Ideal. Und nicht bei ihm, wie er ist. Und wie ein großartiger inspirierender Freund auch mal unerträglich sein kann und nervend ist und ich ihn an die Wand hauen könnte, das sind doch Elemente, die zu einer guten Freundschaft auch dazugehören. Und noch nicht mal so dramatisch: Und mich langweilen und ich auch manchmal schlafen könnte, all das gehört dazu. Und das gehört dazu – aber das macht auch den Reichtum einer sinnlich realen und lebberen Freundschaftsbeziehung aus.

ENDE